Achtzehnte; ferner (vergl. Achter): Der **Achtzehner.** || **áchtzig,** Zahlw.: zehnmal acht; Ordnungszahl: Der Achtzigste; — Der Achtziger. **Vgl.** =zig.

II. **Acht,** die; 0: Begriffshauptwort zu achten: **1)** (veralt.) Ansehen, Ehre. — **2)** (veralt.) das Er=, Gutachten: Acht(s)=mann (Mz. Acht(s)leute), Gutachter; auch: Gerichtsbeisitzer, Schöffe. — **3)** Aufmerksamkeit, Sorgfalt: Mit Fleiß und Acht; Ohne alle Acht (achtlos, Achtlosigkeit usw.), nam. in umstandswörtlichen Verbindungen, wo Acht teils bloß bewußte, teils absichtliche Wahrnehmung, Beobachtung, teils Vorsicht in der Erhaltung eines Guts oder in der Verhütung eines Schadens ausdrückt: **a)** achthaben (s. b) auf etwas, zuweilen auch mit Genitiv, seltener Akk., auch mit abhängigem Satz. / **b)** achtgeben bezieht sich auf eine einzelne Handlung, achthaben (s. a) kann auch Fortdauerndes bezeichnen. / **c)** (altert.) Der nehme des Geläutes Acht (s. a); Sie sollten Acht nehmen, daß sie nicht stürben (s. e); usw. / **d)** Ein Ding (eines Dinges) in acht haben, gew.: nehmen; auch: Etwas in acht behalten, sich merken. / **e)** Sich in acht nehmen [sich hüten] vor, usw.; bei abhängigem Satz auch mit überflüssiger Verneinung. / **f)** Etwas aus der (oder außer) acht lassen (seltener: bringen, schlagen) usw.; Etwas kommt einem aus der Acht. || **áchtbar,** Ew.: des Achtens wert, schätzbar. Dazu: Achtbarkeit. || **áchten,** intr. (haben), tr. (rbez.): **1)** Auge und Sinn auf etwas richten, so daß sich eine Meinung und Ansicht daraus ergibt: **a)** entweder allgemein über das, worauf man achtet (sinnverwandt: meinen, dafür halten, vgl. erachten und z. B.: meines Achtens, heute gew.: Erachtens), oder: **b)** über seinen Wert (vgl. schätzen) und zwar mit näherer Bestimmung (hoch, gering usw.), oder: **c)** ohne solche, in bestimmtem Sinn: einem Gegenstand im Gefühl von dessen Wert rücksichtsvolle Aufmerksamkeit widmen (s. 2c und Achtung; auch achtungswert). — **2)** einem Gegenstand sorgfältige Aufmerksamkeit widmen (s. 1c): **a)** aus Neugier, Wißbegier, Wohlgefallen usw.; / **b)** aus Teilnahme und Sorge für das, worauf man achtet; / **c)** um es als Richtschnur zu benutzen (sich achten nach = sich richten). || **áchtlos,** Ew.: s. Acht 3. || **áchtsam,** Ew.: auf etwas achtend; die Fähigkeit besitzend, auf etwas zu achten; mit Sorgsamkeit aufmerksam: Achtsam auf etwas; Des schönen Gefildes achtsam (dichterisch); usw. Dazu: Achtsamkeit. || **Áchtung,** die; —en: **1)** = Acht (s. d. 3), z. B. als Ausruf und Befehl = aufgepaßt!; Achtung geben, haben auf etwas. — **2)** (veralt.) Meinung. — **3)** = Beachtung. — **4)** die rücksichtsvolle Aufmerksamkeit, die man einer Person, Eigenschaft usw. im Gefühl ihres Wertes zuwendet, dies Gefühl und seine Äußerung, — mit objektivem Genitiv oder: Achtung gegen, für, vor jemand oder etwas. Als Bstw. in: achtungsvoll; achtungswert, =würdig; achtungswidrig; Achtungsbeweis, =zeichen; Achtungserfolg; achtunggebietend.

III. **Ácht,** die; (—e): die Ausschließung durch richterlichen Spruch, zunächst aus der staatlichen (bürgerlichen) Gemeinschaft, wie der Bann (s. d. 6) aus der kirchlichen; dieser richterliche Spruch selbst; die Verfolgung des in die Acht Erklärten, eig. und übertr.: Einen in Acht und Bann tun; — Ober=, über= (vgl. Aber=) Acht vom Oberherrn des Reichs gesprochen für sein Gebiet (s. Reichs=, Landacht), Ggstz. Unteracht, vom unteren Richter für sein Gebiet (z. B. Stadtacht); Kammeracht, vom kaiserlichen Kammergericht; Mordacht, Schuldacht, gegen Mörder, wegen schwerer Verschuldung; Achtsbrief, =erklärung usw. || **ächten,** tr.: in die Acht erklären. || **Ächter,** der, —s; uv.: ein in der Acht Befindlicher, vielleicht aber eher = der die Acht vollzieht, der andere verfolgt, also der „Feind".

Áchtbar: s. bei Acht II. || **Áchtel, áchteln:** s. bei Acht I. || **áchten:** s. bei Acht II. || **ächten:** s. bei Acht III. || **áchtens, Áchter:** s. bei Acht I.

Áchter(n), Pw. und Uw.: (niederd., bes. Seem.) hinter, hinten. Als Bstw. in: achteraus von; Achterdeck; Achterebbe, letzter Teil der Ebbezeit; Achterlast; Achterluke; Achterschiff; Achtersegel; Achtersteven usw. Vgl. After 1; 2b; 3c.

Áchter: s. bei Acht III. || **Áchtling:** s. bei Acht I. || **áchtlos, áchtsam, Áchtung:** s. bei Acht II. || **áchtzehn, áchtzig:** s. bei Acht I.

Áchz, der, —es; —e: ein Seufzer (Ächzer). || **ächzen:** **1)** intr. (haben): **a)** von Personen: schmerzlich stöhnen (vgl. ach): Unter der Last ächzen, usw.; auch rbez.: Sich zu Tode ächzen. / **b)** von ähnlichen Tönen: **α)** von Tieren, z. B. Tauben, Käuzchen u. a.; auch von Schnepfen: Vor Lust schnarren und ächzen. **Brockes.** — **β)** von unbelebten Wesen (vgl. stöhnen, knarren u. a.), z. B.: Bäume, Wagen, Räder, Sägen ächzen; Der Wind, Sturm ächzt; Das Lämpchen ächzt und zischt. **Heine.** — **2)** selten tr.: Die Pistole ächzt [bringt ächzend] einem Leid und Wehe; Ach! war alles, was die Brust zu ächzen vermochte. || **Áchzer,** der, —s; uv.: **1)** ein Ächzender (weiblich: Ächzerin). — **2)** Seufzer (s. d. und Ächz): Ächzerlein.

Ácker, der, —s; Äcker, (uv., s. 4); Äckerchen, =lein: **1)** ein zum Tragen der Feldfrüchte mit dem Pfluge bestelltes Feld. Übertr.: Acker und Pflug, zumeist mit besitzanzeigendem Fw.: jemandes ausschließliche oder hauptsächliche Erwerbsmittel. — **2)** das auf dem Acker (1) Wachsende: Sein Acker ist verhagelt. — **3)** das Erdreich, der Boden des Feldes. — **4)** Ackerstück zwischen zwei Furchen (Ackerbeet); als Maß (Mz. meist uv.) = Morgen, Jochacker. — **5)** als Bstw., z. B.: Ackerbau; Ackerbeet (s. 4); Ackerboden, =krume; Ackerbürger, Ackerbau treibender; Ackerdistel, Cirsium arvense; Ackergalle (s. Galle 4); Ackergaul oder =pferd; Ackergerät; Ackergesetz; Ackerheimweh (des großstadtmüden Geschlechts); Ackerhof, Vorwerk mit Acker; Bauerngut; Ackerholz, Laubholz, das ackerweise verkauft wird; Ackerhuhn, Feld=, Rebhuhn; Ackerknecht; Ackerkrähe, Saatkrähe; Ackerland; Ackerlaus, österr. Bezeichnung der Ackerwinde; Ackerleine (für Ackerpferde vorm Pflug); Ackermann: a) auch Ackersmann (Mz. Ackersleute): Ackerbauer. / b) (s. a) **α)** Name von Käfern (Scarabaeus und Tenebrio agricola). — **β)** ein Vogel, Bachstelze, Ackermännchen, so aber auch mundartl. von der Lerche. / c) volkstüml. Name von Pflanzen: **α)** auch Ackerwurz: Kalmus, Acorus calamus. — **β)** Odermännchen, Odermennig, Agrimonia Eupatoria; Ackermaß, Feldmaß; Ackerpflege; Ackerrain; Ackerrize, Wachtelkönig; Ackerröte, (Pfl.) Sherardia arvensis; Ackerschnegel, Limax agrestis; Ackersenf, Sinapis arvensis; Ackerstier, Pflugstier; Ackertäschel, Thlaspi arvense; Ackertrappe: a) ein Vogel, Otis tarda. / b) = Ackerschroll(e), =trolle, plumper Bauer; Ackerveilchen, Viola arvensis; ackerweise, Uw.: nach Äckern, s. 4; morgenweise; Ackerwerk, Feldarbeit; Ackerwesen; Ackerwinde, Convolvulus arvensis; Ackerwirt, =wirtschaft; Ackerwurz, s. Ackermann c. || **ácker bar,** Ew.: urbar. || **Ackerei,** die; 0: Ackerwirtschaft, das Ackern. || **Ácker er,** der, —s; uv.: Acker(s)mann, Besitzer eines kleinen Landgutes; dazu weiblich: Ack(e)rerin und Ackerin. || **ácker n,** intr. (haben), tr.: **1)** pflügen, nam. zum letzten Male vor der Sommersaat. — **2)** übertr.: **a)** Ich ackere dies mir neue Feld der Erfahrung. / **b)** mühevoll, angestrengt arbeiten (beackern, durchackern). / **c)** Furchen machen; so übertr.: (Kupferst.) die Platte mit der Wiege aufreißen; ferner: mühsam schreiben.

Ádam, der, —s; (—s): biblisch: **1)** der Stammvater aller Menschen. — **2)** Der alte Adam regt sich, die Erbsünde, u. ä. — **3)** als Bstw. z. B. Adamsapfel: a) Paradiesapfel (Pomum assyricum, P. Adami), eine von den Juden am Laubhüttenfest benutzte Frucht, welcher Furchen auf der Schale das Ansehen von Einbissen geben. / b) der an der Kehle vorragende erste Knorpel der Luftröhre, nach der Sage der dem Adam in der Kehle steckengebliebene Apfelgriebs; Adamsfeige, Paradiesesfeige, Banane, Musa paradisiaca; Adamsholz, im Norden angeschwemmtes Holz der Diluvialzeit; Adamskind, Menschen=, Erdenkind, Mensch.

Áddel, der, —s; 0: (mundartl.) der aus den Viehställen in die Mistgrube (Addelpfuhl) abfließende Harn; Mistjauche. || **áddeln:** **1)** intr. (haben) und tr.: harnen (vom Rindvieh): Blut addeln, rot addeln. — **2)** tr.: mit Mistjauche düngen.

Adé, Ausruf: Abschiedsgruß, eingedeutscht aus adieu. Auch Hw.: Ade, das, —s; —s.

Ádebar, der, —s; —s, —en: (nordd.) Storch. — Als Bstw. z. B.: Adebarsblume, Adebarsbrot, Schwertel, Iris; Adebarsschnabel, Storchschnabel, Erodium.

Ádel, der, —s; 0: **1)** ein (äußerlich durch das von vorm Geschlechtsnamen bezeichneter) Standesvorzug: Logaus Spott über den leeren Afteradel, den Papieradel, Schollenadel, Pfennigadel, Soldatenadel, Hofschranzenadel usw.; Brief= oder Bullenadel, durch Adelsbrief mit angehängtem Siegel (Bulle) erteilt; Kunkel= oder Weiberadel, von weiblicher Seite fortgepflanzt; Uradel, uralter